

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

30.7.1798 (Nr. 91)

Carlsruher

Montags

I 7



Zeitung.

den 30 July.

9 8.

mit Hochfürstlich, Marggrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio

Friedenskongress in Rastatt

Rastatt, vom 28 July.

Die Berathschlagung über die letzte französische Note wird erst in einigen Tagen erfolgen. Man ist sehr an die preussische Gesandten bey dieser Gelegenheit aufmerksam, da sie in der den 14. Juny der Reichsdeputation übergebenen Note gegen die Schleichung Ehrenbreitsteins und die Abschaffung der Rheinzölle sich erklart haben, die französische Gesandtschaft aber bekanntlich in ihrer letzten Note fest auf beiden Punkten besteht.

Senlin, vom 9 July. Zu Belgrad ist von Widbin die Nachricht eingegangen, daß diese Festung den 27ten v. M. von den großherlichen Truppen bestürmt worden sey. Allen diese Berichte sind so beschaffen, daß der Bassa von Belgrad in die größte Bekürzung darüber gesetzt wurde. Der Kapitain Bassa, und Muskapha Bassa hatten bereits, nach der ihnen gegebenen Weisung in die untere Stadt von Widbin eingedrungen, als plötzlich Passawand Oglu sie mit solchem Kartätschenener empfing, daß vor Menge der Todten alle Plätze angehäuft wurden. Hierauf unternahm der Belagerer einen Ausfall, der den Belagerten Furcht und Unmuth einjagte. Das Gemüzel läßt sich nicht beschreiben, der Ruhestörer gab niemand Vardon, der Kapitain Bassa und Osman Bassa sind das Over seiner Rache geworden, nur mit harter Mühe hat sich Muskapha Bassa gerettet. Auf diese Art ist der erste Sturm sehr unglücklich ausgefallen. Man ist äußerst besterig, was künftighin geschehen wird.

Bränn, vom 18 July. Die Nachricht von dem zwischen dem Großvezier und Passawand Oglu bey

Gelegenheit der Verrennung Widbins vorgefallnen Treffen wird nicht nur bestätigt, sondern auch noch nachstehende dabey statt gehabte Vorfälle nachgetragen. Wahrscheinlich unterrichtet von dem Munitionsbestand der großherlichen Truppen, hatte Passawand Oglu den strengsten Befehl gegeben, keinen einzigen Schuß zu erwidern, er konnte dieß um so mehr wagen, da seine Mannschaft hinter ihren Schanz, Rörden und Wollsäcken sicher stand. Als das Feuer des Großveziers noch und nach immer schwächer wurde und endlich nur noch so wenige Schüsse geschahen, daß Passawand Oglu daraus schloß, der Großvezier müß sich, was er auch noch abwarten sehen, verichossen haben, dann brach er aber plötzlich hervor und machte mit seinen Truppen ein solches geschicktes Manöver, daß bey 10.000 Mann von der Armee des Großveziers auf dem Platz blieben. Man hat die traurige Nachricht von dieser Niederlage so gleich durch einen Eilboten in Belgrad bekannt machen lassen und seitdem müssen aus dieser Festung alle Victualien in beträchtlicher Anzahl, Pulver, Blei, Flinten etc. zu der Armee des Großveziers auf das

schleunigste abgeliefert werden. — Vaskawand Oglu hat ansehnliche Beute gemacht und sich des beträchtlichen Theils der Magazine bemächtigt. — Belgrad ist dermalen beynähe eine Wüste; was noch nicht von der Pest hingeroßt worden, flüchtet sich; nur 3 bis 4 kleine Handlungsgewölber stehen offen. Von der Besatzung selbst erweichen täglich ganze Complots, die sich zum Theil durch Räubereyen erhalten, zum Theil auch zum Vaskawand Oglu übergehen. Demongachtet können die fanatischen Türken bey diesem die Menschheit empörenden Anblick nicht dahin gebracht werden, ein grausames Religionsgesetz zu übertreten und ihre in der Pest gefallne Brüder begraben zu lassen. Die Leichname liegen Schaarweis auf den Straßen Belgrads und verpestern die Luft, wodurch dieses Uebel sich in andern noch gesunden Gegenden ausbreitet.

Wien, vom 18 July. Unsr Zeitng enthält unter der Aufschrift: Italien: unmittelbare Nachrichten aus Maltha, die bis zum 2ten Juny gehen. Diese sagen: Die Franzosen sollen in Maltha ungeheure Schätze, alle dahin gesüchteten Schätze von Loreto, die Kostbarkeiten von vielen der ansehnlichsten Familien Italiens, ausserdem den sehr beträchtlichen Schatz des Ordens, der Kirchen und des Spitals, vorgefunden haben. Den 15ten ist die gesammte französische Flotte, mit Hinterlassung einer zureichenden Besatzung gegen Alexandria in Egypten absegelt. Den 19ten ist der Großmeister mit einigen Großkreuzen zu Schiff gegangen und absegelt. Wohin er seine Richtung genommen habe, ist nicht bekannt. Schon den 20ten erging der Befehl, daß alle französische Ritter und Ausgewanderten die Insel verlassen sollen. — Die englische Flotte, unter den Befehlen des Admiral Nelson, ist den 19ten im Hafen von Messina in Sicilien eingelaufen und nach einem dreitägigen Aufenthalt den 23ten gegen Maltha absegelt. Vor seiner Abreise soll der englische Admiral haben bekannt machen lassen, er würde jedes Schiff, das Lebensmittel nach den maltheesischen Inseln brächte, in Grund bohren. Man schließt daraus, daß er die Absicht habe, diese Insel zu blockiren und ihren alle Zufuhr von Lebensmitteln abzuschneiden, die sie nicht leicht entbehren können. — Andre, über Paris und Mayland kommende Nachrichten, geben fest einigen Postagen den 17ten Junius als den Tag der Abreise des General Buonaparte und seiner Flotte aus Maltha an.

Brüssel vom 19 Juny. Nach Briefen aus Dänkirchen werden in diesem Haven 6 Bataillons auserlesene Mannschafft, 1 Corps Canonier und eine ersaunliche Menge aller Arten von Waffen zu einer geheimen Expedition, eingeschiffet. Mehrere Seeoffiziere sind von Brest in Dänkirchen eingetroffen, um bey dieser

Rüstung den Generalstaab zu bilden. — Die engl. Flotte kreuzt izt in der Schelde. Mehrere Cavallerie- und Infanterie-Corps werden nächstens unsere Küsten verlassen und zu der Mainzerarmee marschieren. Es scheint, daß der große Theil von der Division des Gen. Grenier diese O dre erhalten habe.

Mainstrom vom 24 July. Das Gerücht will sich erneuern, daß nach der Emdre eine französische Armee auf dem rechten Ufer des Niederrheins auftreten werde. Sie wird, der Sage nach, in drey Corps getheilt werden, deren eines zwischen Höchst und Homburg, das andere bey Friedberg und Zugbach, und das dritte an die Sieg zu stehen kommen soll. Aus den Niederlanden vernimmt man auch, daß neuerdings verschiedene Truppenkorps Befehl erhalten haben, von den dortigen Küsten an den Rhein zu marschiren. — Die Bakern um Ehrenbreitstein her hatten die dortigen Aecker bis an die Festungswerke mit Korn bestellt. Die Emdre soll nun der Kommandant der Festung gesunt seyn, für die Garnison einthun zu lassen, allein die Franzosen wollen dies nicht zugeben, und sollen gedroht haben, daß sie eher die Früchte verbrennen würden. Man besorgt überhaupt, daß Streitigkeiten dieser Art, die sehr oft vorkommen, einmal zu ernsthaften Austritten Anlaß geben könnten, noch ehe das Schicksal der Festung entschieden ist.

Frankreich.

Paris, vom 24 July. Man schreibt aus Philadelphia, daß die allgemeine Stimmung in Betreff der Verhältnisse mit Frankreich, immerfort der engl. Parthey günstig zu seyn scheint. Man zweifelt nicht, daß dieses sich vorzüglich von dem Eindruck hersehreibet, den die Herausgabe der Depeschen aus Paris gemacht hat. In Betreff dieser, hat der Generalagent Hedouville auf St. Domingue ein Circulare an die franz. Consuls ergehen lassen, welches Aufsicht gemacht hat. Er sagt darinn, daß er zur Zeit der Unterhandlungen in Paris war, durch Freunde, die täglich bey den amerikanischen Gesandten aus und eingiengen, die genauesten Nachrichten von allen Vorschlägen, die ihnen gethan wurden, erhielt und sicher wisse, daß die in jenen Depeschen erwähnten Beschuldigungen durch aus falsch seyen, er nennt sie scandaleuse Beschuldigungen und die Depeschen selbst Pasquille, bey denen die Absicht um Grund liege, die Ausöhnung zwischen beyden Nationen zu verhindern. — Man hält für gewiß, daß das Direktorium keinen neuen Landkrieg will und alles mögliche thut, um den Ausbruch desselben zu verhindern, indem es wohl einsieht, daß selbst bey dem besten Erfolg desselben für Frankreich dennoch die engl. Regierung am meisten dabey gewönne, und die Expedition gegen England, zu der noch im

mer, was man auch vom Aufgeben dieses Plans sagen mag, die größten Zurückungen getroffen werden, dann fürs erste nicht Statt haben könnte. — Eben um dem Ausbruch dieses neuen Landkriegs vorzukommen, soll sich das Direktorium, so unzufrieden es auch mit dem Ausgang der Selzer Negotiationen ist, entschlossen haben, die Unterhandlungen zur Ausgleichung der mit Oesterreich entstandnen Streitigkeiten auf einem andern Weg fortzusetzen, so daß man noch immer hoffen kann, die ganze Sache werde glücklich bezeugt werden, wofern nemlich der Punkt einer Satisfaktion in der Bernadotti'schen Sache, in Betreff dessen das Direktorium nicht nachzugeben gesonnen ist, ausgeglichen werden kann. Um sich dabey auf alle Fälle gefaßt zu machen, weil man mehr als jemals überzeugt ist, daß England und Rußland alle Mittel anwenden, um eine neue Koalition zu stiften, werden die Armeen in Italien, Heloerien und am Rhin, mit allem versehen, was ihnen zur Eröffnung eines neuen Feldzugs nöthig ist, sie werden überdieß ergänzt und durch Truppen aus dem Innern, wo man ihrer gegenwärtig nicht sehr notwendig bedarf, ansehnlich verstärkt. — Es wird hier als zuverlässig angegeben, daß die franz. Regierung die vereinigten Irrländer nach Kräften unterstützen wird, das Komite der vereinigten Irrländer, das sich hier befindet, und die Geschäfte der Insurgenten bey der franz. Regierung besorgt, steht in direkten Unterhandlungen mit dem Minister Talleyrand. Vergord, eben so sicher ist es, daß bereits mehrere einzelne Schiffe, hauptsächlich aus Rochefort und Bayonne ausgelaufen und glücklich in Irland angekommen sind, diese haben den Insurgenten Ingenieure, Kanonen, Munition, Gewehre und Geld überbracht, nur 2 derselben sind von den Engländern aufgefangen worden, behauptet wird überdem, daß 4 Fregatten aus Brest und 2 aus Rochefort, mit Truppen zu derselben Bestimmung absegelt seyen, auch soll nächstens eine große Expedition nach Irland vorgenommen werden, worüber man aber wenig erfährt, da alles, was darauf Bezug hat, mit Recht sehr geheim gehalten wird, die eigentliche große Expedition gegen England aber, so wenig sie aufgegeben ist, wird doch allem Anschein nach vor einigen Monaten nicht unternommen werden, es scheint sogar, daß sie erst nach Abschluß des Friedens zu Kassar und der völligen Herstellung des Kontinentalfriedens vor sich gehen soll. — Gen. Merlin und mehrere Offiziere sind zu Koblenz arretirt worden, weil sie in die Verschwörung, um die Verproviantirung Ehrenbreitsteins zu befördern, verwickelt sind. Diese Feste ist übrigens enger, als jemals, blokt.

N. S. So eben hat die Regierung offizielle Nachrichten über einen großen Sieg erhalten; welchen die

vereinigten Irrländer über die engl. Truppen erfochten haben. Nächstens die Details.

Briefe aus Neapel versichern, daß die engl. Eskadre d. 20. Juny zwischen den liparischen Inseln und dem Golfo Capemile gegen die Spize des Königreichs Neapel hin gesehen worden sey, es scheint, daß diese Flotte mehrere Tage durch die Westwinde in den neapolitanischen Gewässern aufgehalten und daher gezwungen worden ist, durch die Meerenge bey Messina zu segeln, daß aber diese Eskadre vor Maltha erschienen sey, hat gar keinen Grund, so wie wir igt auch von der Erdichtung überzeugt sind, als habe Buonaparte in Corfu gelandet, oder Triest hinweggenommen. Nach verschiednen Briefen aus mehrern Häven Italiens ist es gewiß, daß Buonaparte d. 17. Juny von Maltha absegelt und seinen Lauf nach Westen unter günstigem Ostwind genommen habe und daß die engl. Eskadre noch d. 25. Juny auf der Höhe von Messina kreuzte.

Paris, vom 25. July. Folgendes sind die Details über den Sieg, welchen die vereinigten Irrländer über die engl. Truppen erfochten haben und die dem Minister der auswärtigen Verhältnisse mitgetheilt worden sind. Die vereinigten Irrländer, größtentheils nur mit Piken bewaffnet, waren auf einer Anhöhe postirt, wo sie von 2 Infanterieregimentern, 1 Kavallerie, 1 Chasseurregiment und 600 Mann Artilleristen mit 8 Kanonen angegriffen wurden. Sie hielten das Feuer derselben zweimal aus, dann stürzten sie sich von ihren Anhöhen auf die Engländer, umzingelten sie und richteten ein solches Blutbad unter ihnen an, daß nur 12 Mann entkamen und die Nachricht von dieser Niederlage in die benachbarten Orte brachten. Die vereinigten Irrländer warfen den Engländern ihr schändliches Betragen gegen die irrländischen Gefangnen vor, und um gerechte Repräsenten zu gebrauchen, machten sie die Verwundeten nieder und hiengen die übrigen Gefangnen an.

Der schätzbare Bürger Mechin ist von der Regierung zum Vollziehungskommissär in Maltha ernannt und mit allen Vollmachten versehen worden, um die neue Organisation dieser Insel vorzunehmen. Er ersetzt den Bürger Renaud (von St. Jean d'Angely), welcher General Buonaparte auf seiner Expedition begleitete. — Der hiesige türkische Gesandte hat, nach Ankunft eines in größter Eile hier angekommenen Eilboten von seinem Hof, eine lange Conferenz mit unserm Minister der auswärtigen Verhältnisse gehabt, man behauptet, er habe von demselben Aufschlüsse über die Bestimmung unsrer Touloner Flotte verlangt. Die Meinung, daß die Expedition gegen Egypten und Oindien gerichtet sey, verliert täglich mehr von ihrer Wahrscheinlichkeit, viele Personen glauben nun, ihr

Zweck sey, im Osten von Europa zu landen und die Unabhängigkeit Polens wieder herzustellen.

Großbritannien.

Londen vom 17 July. Die irländische Rebellion schiet ihrer Brandung noch nicht so nahe zu seyn, als man hofft. Nach Berichten aus Dublin vom 12. d. ist daselbst aus Cork die Nachricht eingelaufen, daß mehr als 20 000 Rebellen, woben 4000 Mann Kavallerie sich befinden, zwischen den Morästen von Allen und Prosperous kampiren. — Von Zeit zu Zeit fallen jedoch kleine Gefechte vor, worinn die Rebellen immer geschlagen werden. — An vielen Orten kehren sie zum Gehorsam zurück und liefern die Waffen aus.

Italien.

Rom, vom 9 July. Vor hundert Jahren, als der große Sobieski, König von Polen, unter den Mäuren von Wien die Türken schlug und bezwang, die Belagerung dieser Hauptstadt aufzuheben, eroberte er dabei die große Fahne Mahomed's. Nach seiner Zurückkunft nach Warschau schickte er diese berühmte Fahne nebst dem Schwerdt, dessen er sich bey diesem Zug bediente, wo er so denkwürdige Beute machte, nach Voretto, wo es feierlich an den Mauern der Kirche aufgestellt wurde. Die römischen Konsuln haben die polnischen Legionen welche in Rom vertheidigen, eingeladen, dieses Denkmal ihres Nationalstolzes in Anspruch zu nehmen. Der Vorschlag wurde angenommen und Mahomed's Fahne und das Schwerdt den polnischen Kriegern bewilligt. Bettes kam den 1sten Juny im Triumph in Rom an, begleitet von einer Legion Polen, welche es in der Wohnung ihres Generals ablieferen. Der polnische General Mikiewicki, einer der würdigen Kosciuskos ist von Konstantinopel in Rom angekommen wo er das Kommando über die 2te polnische Legion übernommen hat.

Livorno, vom 11 July. Den 8. dieses Abends kam ein Ragusanisches Schiff von Maltha hieher und brachte 54 Maltheser Ritter mit sich, von denen die meisten Franzosen und Piemontesen waren. Nur 2 Ritter aus dem Telesanischen waren dabei, nämlich Pannilini und Marecotti von Siena. Die italienischen Ritter mußten Maltha in 3 Tagen verlassen, nur ein einziger von Neapel mußte in einer Stunde abreisen. Die französischen Ritter bekamen jeder 25 Louis des Reisegeld mit sich, um sich in ihr Vaterland zu begeben und ihre daselbst in Beschlag genommenen Güter wieder in Besitz zu nehmen. Den 18. Juny mußte sich der Großmeister von Maltha mit 7 deutschen Rittern einschiffen und unter der Bedeckung einer französischen Fregatte nach Triest absetzen. General Buonaparte ließ zu Maltha eine Besatzung von 6000 Mann zurück und vertheilte dagegen die Mal-

thesische Besatzung auf seinen Transportschiffen. General Buonaparte theilte hierauf seine Flotte in 3 Divisionen, woben die erste den 18., die zweite den 19. und die dritte den 20. Juny von Maltha wieder absegelte. So weit sind die Berichte ächt und zuverlässig. Uebrigens heißt es noch, die Franzosen hätten den von Loretto dahin geschickten Schwab, die von vielen französischen und italienischen Familien dahin in Sicherheit gebrachten Reichthümer, den beträchtlichen Ordensschatz, die Kirchen- und Spitalschätze sämmtlich daselbst in Cindfang genommen. Den 21. Juny hatte man in Maltha die französische Flotte schon aus dem Gesichte verlohren.

Ein anders aus Livorno, vom 12 July. So eben kommt ein Ragusanisches Schiff von Maltha hieher und bringt die Neuigkeit mit, daß General Buonaparte mit seiner Flotte zu Alexandria in Aegeen glücklich und wohlbehalten angekommen sey. So zuverlässig das genannte Schiff diese Nachricht verbürgt, so müssen doch erst noch officielle Berichte einlaufen, ehe man dieser Schiffsnachricht vollkommenen Glauben beymessen kann.

Mayland, vom 12 July. Wir haben Ursache zu glauben, daß die Rüstungen der Ordstreicher in der Terra Firma eigentlich die Republikken nicht betreffen. — Die Polen, so in Italien sind, nehmen den wärmsten Antheil an den Fortschritten des Wasarwand Dglu. Sie schmeicheln sich, daß sie bald an den Grenzen ihres Vaterlands ein weites Feld der Revolution eröffnen werden. Ihre Hoffnung hat sehr vielen Grund dadurch gefaßt, daß ihr alter General in Frankreich angekommen ist. Der Wo und die Lither, sagen sie, haben keine Reize mehr für uns. Kosciusko führt uns an die Weichsel, Wasarwand Dglu öffnet uns auf einer andern Seite die Thoren zu unserm Vaterland und es liegt vermuthlich in Buonapartes Plan, daß die samarische Republik von den Todten auferstehe. Wir wissen gewiß, daß wir die Sonne wieder sehen werden, die uns zum erstenmal beschien.

Venedig, vom 14 July. Die frühere Nachricht, daß der englische Admiral Nelson die Insel Maltha blockirt habe und danu wieder absegelt sey, um Buonaparte aufzusuchen, war zu voreilig. Bis iht weiß man hier noch nichts von der Ankunft des englischen Admirals vor Maltha und noch weniger von seiner Wiederabreise. Nur diß ist gewiß, daß er vom 17ten Junis an, zwischen Neapel und Sicilien schimmen Wind hatte, daß er dort den 19ten Jun, zwischen den liparischen Inseln und dem Meerbusen von St. Euphemie gesehen worden. — Von Buonaparte und seiner Flotte hat man seit seiner Abreise nichts mit Gewißheit erfahren. Einige behaupten, er befinde sich auf Corsu, andere sagen, er segle nach der Insel Candia,

Aus Italien vom 16 July. Wegen der Schwierigkeiten, welche die Piemontesen sowohl, als die Ligurier und die piemontesischen Insurgenten gemacht haben, sich aus den eroberten Länderbezirken zurückziehen und selbst sich weiterer Feindseligkeiten zu enthalten, werden nun französische Truppen alles, was der eine oder andere Theil erobert und seither im Besitz hatte, einstweilen und bis zur völligen Berichtigung des Friedens zwischen Sardinien und Ligurien besetzen. Die Insurgenten treten in Dienste der römischen Republik. Sie waren es, die in der Nacht auf den 5. d. Alexandria hatten überrumpeln wollen. Wer es in Zukunft noch wagt, die Ruhe im Piemontesischen zu stören, soll nach einer Proklamation des franz. Gen. Brüne als engl. Emissär angesehen und bestraft werden. — Von Neapel erfährt man, daß der König den Vorstellungen Frankreichs zu Gunsten der wegen politischer Meinungen verhafteten Personen nachgegeben, und die Freilassung derselben verordnet habe. — Den 23. Jul. kam ein englischer Brak im Hafen von Neapel an; der Kommandant stieg aus Land, und hatte eine lange Unterredung mit dem Ritter Hamilton, wonach er wieder an Bord des Braks zurückkehrte, und unter Segel gieng.

Venedig, vom 17 July. Zu Triest ist eine spanische Schedecke, von Kapitain Gregor Fernandez geführt, den 6ten Julius aus Malta angekommen; wo sie den 2ten Juny abgegangen war. Diese Schedecke hatte den 23ten Juny unfern der Meerenge zwischen Syllien und Neapel ein dänisches Schiff gesprochen und von demselben die aus Wien mitgetheilte Nachrichten erfahren, daß der englische Admiral Nelson, 13 Linienschiffe und 10 Fregatten stark, sich 3 Tage im Hafen von Messina aufgehalten habe und den 23ten Juny von da abgegangen sey u. Von den vielen Maltesischen Seelenten, die sich der französischen Flotte darbieten, wurden gegen tausend sogleich angenommen und auf die Flotte vertheilt. — Als die Franzosen sich vor Malta zeigten, ergab sich sogleich eines der Forts (Ricasoli oder St. Paolo) ohne Widerstand. Die Stadt aber und die übrigen Forts vertheidigten sich.

Schw e i z.

Uran, vom 26 Juny. Der Legislatur ist heute von einem Mitglied angezeigt worden, daß General Schauenburg die Stadt Bern, als in aller Rücksicht die schicklichste für den Sitz des helvetischen Reichstages empfohlen habe. Gehört langte Madame Ravinat, begleitet von dem Bürger Bevrault, aide de Camp. des gedachten Generals, in Basel an und setzte ihre Reise nach Bern fort.

Ver mischte Nachrichten.

Gen. Clairfait ist den 17 d. in Wien gestorben, der

selbe hat sich durch die Durchbrechung der Linien vor Mainz keinen geringen Lorbeer erworben. Gen. Goutnant Graf von Goutteuil ist ebenfalls daselbst mit Tod abgegangen.

U n f u n d i g u n g.

Carlsruhe. In Madlers Hofbuchhandlung ist das vortreffliche Augenwasser auch wieder frisch angekommen und beides zusammen für 2 fl. 48 kr. zu bekommen. Auch ist die blaue Tinctur zum Waschen wieder für 15 kr. zu haben.

Carlsruhe. Montags den 20ten August d. J. wird eine ansehnliche, den Bürgermeister Baurischen Waisen von Mühlburg gehörige Anzahl wohl conditionirter Weinsässer von 1 bis 29 Ohm, in Eisen und Holz gebunden, Morgens 8 Uhr, daselbst im Wirthshaus zum Vogel Stranz gegen baare Zahlung öffentlich veräußert werden. Zu jedermanns Wissenschaft wird daher dieses hiermit öffentlich bekannt gemacht. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 12. July 1798.

Carlsruhe. Wer an den in Ganth gerathenen hiesigen Schuljungen Simon Hirsch Pforzheimer etwas zu fordern hat, soll solches bey Verlust desselben Mittwochs den 15ten August d. J. auf dem Rathhaus dahier, vor dem oberamtlichen Commissair, bey der Schuldenliquidation unter seines Beweises, Mitbringung eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 7ten July 1798.

Carlsruhe. Wer an den in Ganth gerathenen Klefer Adam Urban von Eckenstein eine Forderung zu machen hat, soll sich Donnerstags den 2ten August d. J. entweder in Person oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten bey der in Eckenstein vorgehenden Schuldenliquidation unter Mitbringung seines Beweises und bey Verlust der Forderung vor dem Oberamtlichen Commissair einfinden. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe den 10ten July 1798.

Carlsruhe. Wer an die in Ganth gerathenen Johann Georg Darrische Wittib von Eckenstein eine Forderung zu machen hat soll solche bey deren Verlust, bey der Schuldenliquidation vor dem Oberamtlichen Commissair Donnerstags den 2ten August d. J. daselbst eingeben. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe den 6ten July 1798.

Carlsruhe. Da nach meiner Abwesenheit von hier, noch sehr viele Nachfrage nach mir gemacht worden und den Wunsch geäußert haben, meinen jetzigen Aufenthalt zu erfahren, so mache andurch bekannt, daß ich den 1ten August d. J. in Bruchsal eintriffe und mein Quartier zum Hirsch nehmen werde. Ich gedenke mich daselbst 8 höchstens 14 Tage aufzuhalten. Drienteige, die ich noch die Ehre haben könnte, mit etwas aufzuwarten, werden freundschaftlich er-

sucht sich bey Zeiten an mich zu wenden. Carlsruhe den 27ten July 1798.

Eustav Freyherr von Berlig.

Carlsruhe. Bey Seeligmann Joseph Abraham dahier sind 1 und 2 Sorten guter und ächter Bourgunder Wein in Piecen Feuillets, und Bouteillen um billigen Preis zu haben.

Durlach. Bey Hrn. Johann August Unger alhier sind mehreley Sorten ordinaire, mittlere und ganz feine rothe und schwarze Siggelacke die er selbst fabriciert, billigen Preises zu haben. Alle diese Sigelacke sind, auch bey Herrn Handelsmann Friedrich Lauer in Carlsruhe für den nemlichen Preis zu haben.

Pforzheim. Der sich eines Diebstahls schuldig gemacht, vor der Untersuchung aber entwichene disseitige Unterthan Marx Vaier von Diellingen, wird hiermit unter dem Präjudiz vorgeladen, daß wenn er sich nicht binnen 6 Wochen vor Oberamt dahier stellen würde, er sodann seines Vermögens entsezt, des Landes verwiesen, sein Name an den Galgen geschlagen und sofort das Rechtliche wegen des Diebstahls erkannt werden solle. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 6. July 1798.

Pforzheim. Der wegen eines Gelddiebstahls dahier in Verhaft gelegene und aus dem Gefängniß gebrochene Michael Zurn von Dappenweiler aus dem Würtembergischen wird in Gemäßheit Fürstl. Regierungsbeschl. andurch öffentlich vorgeladen sich innerhalb 6. Wochen zu seiner Verantwortung dahier einzufinden, oder zu gewärtigen, daß er der disseitig Fürstl. Lande verwiesen und sein Name an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 21. July 1798.

Pforzheim. Von der Handelsmann Deimlingischen Erbschaft alhier sind sämliche Ladenwaaren, bestehend in aller Gattung Ehlen, Spezerey, Material, Farb und Nürnberger Waaren, gegen baar Geld zum Verkauf ausgesetzt und wird damit nächsten Dienstag den 3ten dieses der Anfang gemacht werden, wozu die Liebhabere besonders die Herren Handelsleute andurch eingeladen sind. Signatum Stadtschreiberey Pforzheim den 24ten July 1798.

Stein. Wenn der schon seit vielen Jahren abwesende Bürger und Wittwer Friedrich Seiter von Auerbach, dessen Kinder um Ausfolgung des von ihm zurückgelassenen Vermögens ange sucht haben, sich nicht selbst oder durch Bevollmächtigte, oder an seiner statt seine allenfalligen Leibeserben binnen 9 Monaten dahier zur Empfangung des Vermögens melden wird, so wird solches alsdann, ohne weiters an jene ausgefolgt werden. Verordnet Stein bey Amt den 7ten July 1798.

Erlingen. Alle diejenigen, welche an die Vermö-

genmasse des Genntmäßigen Schulmeister, Andreas Stimmers von Starfisch ein Eigenthum oder Schuld zu fordern haben, sollen unter Mitbringung ihrer Beweiskunden Donnerstags den 16ten August d. J. bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen in Fürstl. Amtschreiberey alhier sich einfinden, dieselben liquidiren, zugleich über den allenfalligen Vorzug streiten und dem Recht abwarten. Verordnet bey Amt Erlingen den 2ten July 1798.

Hochberg. Zu der Schulden Liquidation des Burgers Mathias Soslers von Tutschfelden sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben unter Mitbringung ihrer Beweiskunden auf Montag den 12ten August d. J. Vormittags zu gehöriger Zeit bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen vor dem Theilungs Commissario in dem Wirthshaus zur Ecene in Tutschfelden sich einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey dem Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 9ten July 1798.

Aberg. Der in nachstehendem Signalement beschriebene Michel Lorenz, Bürger zu Stollhofen hat sich durch seine Flucht eines in Stollhofen verübten Gelddiebstahls von 610 fl. worunter 9 doppelte Louisd'ors sind, höchst verdächtig gemacht. Wenn nun derselbe sich betreten läßt, so ersuchen wir die betreffende Berichtsstellen in Subsidium Juris & sub Offerto reciproci denselben handfest machen und uns zu dessen erfolgen könnender Anlieferung Nachricht zugehen zu lassen. Gegeben bey Oberamt zu Bühl den 24. July 1798.

Signalement.

Michel Lorenz etwa 30 Jahr alt, ohngefähr 5 Schuh 7 Zoll groß, hat schwarze Augen und Haare, braunen schönen Angesichts, gehet etwas gebückt und sehet auch wenn er mit jemand redet immer unter sich, trug einen blauen Rock, weiß rattinenen Wams, roth schwarzen Brustuch, schon abgetragene Talblettrac Hose und starke rindlederne Stiefel, hat aber vermuthlich in einem Truchtsack noch mehrere Kleider bey sich. Das mitgenommene Pferd ist ein schwarz brauner Wallach mit einem weißen Fleck auf der Stirn und nicht gar groß.

Röteln. Auf Dienstag den 21ten nächsten Monat August ist die Schuldenliquidation, der beyden hiesigen Bürger, Schmiedt Barilen Bickels, und Maurer Johannes Rein's, bestimmt. Alle diejenigen, welche also an dieselben etwas zu fordern haben, sollen sich auf demselben Tag, Vormittags bey Fürstlicher Revision unter Mitbringung der Beweise ihrer Forderungen, einfinden, dem Recht abwarten, oder nachher nicht mehr angehört werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 19ten July 1798.